

# Aktienbrauerei zum Hasen

Sitz der Verwaltung: (13b) Augsburg 2, Bhf., Schließfach 11

**Drahtanschrift:** Hasenbrauerei

**Fernruf:** Sammel-Nr. 4101

**Postscheckkonto:** München 1251

**Bankverbindungen:** Landeszentralbank von Bayern; Giro-Konto 68/811; Bayerische Vereinsbank, Augsburg; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Augsburg; Bayerische Staatsbank, Augsburg; Bayerische Kreditbank, Augsburg; Bayerische Bank für Handel und Industrie, Augsburg.

**Gründung:** Die Gründung erfolgte am 20. November 1890 unter Übernahme der seit 1589 bestehenden „Brauerei zum Hasen“ als „Aktienbrauerei zum Hasen vorm. J. M. Rösch“ mit einem Grundkapital von M 700 000.—. Änderungen der Firma: 22. März 1920 in „Aktienbrauerei zum Hasen und Lorenz Stötter“; 8. September 1921 in „Aktienbrauerei zum Hasen Lorenz Stötter und Kronenbräu“; 10. März 1924 in die gegenwärtige Firmenbezeichnung.

**Zweck:** Betrieb der Brauerei, Mälzerei und verwandter Fabrikationszweige sowie Handel in ihren Erzeugnissen. Die Gesellschaft kann sich an ähnlichen Unternehmungen beteiligen, Zweigniederlassungen errichten und alle sonstigen Geschäfte betreiben, die geeignet sind, ihrem Geschäftszweig zu fördern.

**Erzeugnisse:** Ober- und untergäriges Bier, Kristall-Pilsner-Bier, Fastenbier, Märzenbier, Klosterbier, Weizenbier; Malz für eigenen Bedarf; Eis, Hefe, Limonaden, Mineralwässer.

**Vorstand:** Dir. Hanns Schmid, Augsburg; stellv. Vorstandsmitglied: Dipl.-Ing. Emil Kastner, Augsburg.

**Aufsichtsrat:** Edgar Huth, Bankdirektor, Augsburg, Vorsitz; Franz Gerhauer, Kommerzienrat, Augsburg; stellv. Vorsitz; Otto Müller, Augsburg; Generalkonsul Hermann Aumer, München.

**Abschlußprüfer:** Diplom-Kaufmann Hans Koch, Wirtschaftsprüfer.

**Geschäftsjahr:** 1. Oktober bis 30. September.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je RM 100.— = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschl. der in die gesetzliche Rücklage einzustellenden Beträge und des Gewinnvortrages auf neue Rechnung — ergibt, wird, unbeschadet der vertraglich zugesicherten Gewinnanteile der Vorstandsmitglieder, wie folgt verteilt:

1. Zunächst erhalten die Aktionäre 4% des Nennwertes ihrer Aktien;
2. sodann erhält der Aufsichtsrat den ihm zustehenden Anteil am Jahresgewinn;
3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, wenn nicht die H.-V. anders beschließt.

**Zahlstellen:** Bayerische Vereinsbank, Augsburg, München; Bayerische Staatsbank, Augsburg, München; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Augsburg, München; Bayerische Kreditbank, Augsburg, München; Bayerische Bank für Handel und Industrie, Augsburg, München.

## Aufbau und Entwicklung

Die „Brauerei zum Hasen“ besteht seit dem Jahre 1589 und wurde im Jahre 1890 unter dem Namen „Aktienbrauerei zum Hasen vorm. J. M. Rösch“ in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

1920 übernahm die Gesellschaft auf Grund eines Fusionsvertrages das gesamte Vermögen der „Brauerei Lorenz Stötter A.-G. in Augsburg“.

1921 wurde der Fusionsvertrag mit der „Aktiengesellschaft Kronenbräu vorm. M. Wahl, Augsburg“, abgeschlossen, deren Vermögen ebenfalls als Ganzes übernommen wurde.

1924 ist auf Grund eines Fusionsvertrages die „Aktienbrauerei Augsburg vorm. J. M. Vogtherr in Augsburg“ mit sämtlichen Aktiven und Passiven übernommen worden.

1926: Errichtung eines Sudhauses auf dem Gelände der Brauerei zum Hasen. Aufnahme einer 8%igen Obligations-Anleihe von RM 1 800 000.—.

1930/31: Ergänzung der Betriebsanlagen durch Aufstellung einer Hefereinzucht-Einrichtung und die Beschaffung einer zweiten Unterwasserpumpe für die Brunnenanlage der Kronenbrauerei.

1935/36: Lösung des Pachtvertrages mit der „Augsburger Eiswerk A.-G.“, die gleichzeitig in eine Privatgesellschaft umgewandelt und mit der ein Lieferungsvertrag eingegangen wurde.

1938/39: 350jähriges Bestehen der Gesellschaft.

1940/41: Kündigung der ursprünglich mit 8%, seit dem 1. Januar 1932 mit 6% verzinslichen Anleihe von 1926 zum 1. Okt. 1941.

Seit März 1942 ist für Kriegsdauer aus Rationalisierungsgründen die gesamte Bierherstellung in der Betriebsstätte Hasenbräu vereinigt.

1942/43: Der warme Sommer brachte einen starken Bierabsatz, so daß der Rückgang des 1. Halbjahres fast aufgeholt wurde.

1943/44: Das Geschäftsjahr ist durch die unvermeidlichen Folgerscheinungen eines harten 5. Kriegsjahres gekennzeichnet.

1944/45: Die aus dem Zusammenbruch resultierenden Schwierigkeiten brachten eine wesentliche Minderung des Bierausstoßes mit sich. Augsburg wird durch die alliierten Truppen besetzt, die Braustätte Hasenbräu mit der Herstellung von Bier für die alliierten Streitkräfte beauftragt und als U.S.-Brauerei in Anspruch genommen.

1945/46: Wesentliche Steigerung des Bierabsatzes: 258 000 hl. Die Versorgung der zivilen Kundschaft erfolgte aus der seit Oktober 1945 wieder in Betrieb genommenen Abteilung Kronenbräu. Trotz der bekannten Schwierigkeiten (Mangel an Material und Fachkräften) wurden die sehr erheblichen Kriegsschäden in den drei Betriebsstätten so weit beseitigt, daß jede Produktionsstörung, auch bei erhöhten Ansprüchen, vermieden blieb. Bei zahlreichen, total zerstörten sonstigen Anwesen der Gesellschaft wurden die Trümmerstätten von Schutt befreit, bei verschiedenen teilbeschädigten Objekten die notwendigsten Instandsetzungen durchgeführt. Entsprechend der guten Ausnutzung aller Betriebsstätten weist das Geschäftsjahr ein günstiges Ergebnis auf. Für Kriegsschädenforderungen sind, wie im Vorjahr, RM 1 450 000.— bilanziert.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

**Grundbesitz:** Die der Gesellschaft gehörenden Grundstücke haben eine Größe von 363 900 qm, wovon rund 42 100 qm auf Betriebsanwesen, rund 88 600 qm auf Wirtschaftsanwesen und rund 233 200 qm auf sonstige Grundstücke entfallen.

### 1. Brauerei zum Hasen, Augsburg.

Anlagen: Brauerei, Sudhaus, Mälzerei im Tennensystem (jährlich 25 000 dz Gersteverarbeitung), Lagerkellerei, Kühlanlage; maschinelle Einrichtungen: Eiserzeugungsmaschinen, Flaschenfüllmaschinen, Motoren, mechanische Maffei'sche Tennerwender.

### 2. Abt. Kronenbrauerei, Augsburg.

Anlagen: Brauerei mit Sudhaus, Kühlanlagen, Eiserzeugungsanlagen, Brunnenanlage (Tiefe 160 m) mit Unterwasserpumpe.

### 3. Mälzerei Augsburg am Lauterlech.

Betriebsanlagen: 1 Trommelmälzerei am Lauterlech. Leistungsfähigkeit: ca. 35 000 dz Gerste jährlich.

**Gesamtkraftanlagen:** Die Brauereien und Mälzereien arbeiten mit elektrischer Kraft; außerdem sind Dampfmaschinen mit einer Gesamtleistung von ca. 500 PS vorhanden.

Die Brauereianlagen der aufgenommenen „Brauerei Lorenz Stötter A.-G., Augsburg“, sowie die Brauerei- und Mälzereianlagen der gleichfalls aufgenommenen „Aktienbrauerei Augsburg vorm. J. M. Vogtherr“ (Brauereigebäude niedergelegt) und der „Zieglerbrauerei in Friedberg“ sind stillgelegt.